

# Wirtschafts- und Handelszeitung

Allgemeine Zeitung für Württemberg, Halleische Neuzeitung

Halleische Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, Fernruf-Sammel-R. 274 21. Tel.-Nr. 3442. Geschäftsstellen: Steinstraße 16, Weissenhainstr. 16, Marktstr. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rücklieferung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr. Einzelgen. 0,15 RM, pro mm, die Zeilenzelle 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort: Halle. Postfach-Nr. 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 6. Januar 1932

Nummer 4

## Wirtschaftsbündnis England-Scandinavien?

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Die Ver-  
sprechung der skandinavischen Außenminister  
wird am Mittwoch hier beginnen. Es  
handelt sich im wesentlichen um die Erzie-  
rung von Wirtschafts- und handelspolitischen  
Frage. Die Annahme der Londoner  
„Financial Times“, daß dieser skandinavische  
Besprechung sofort eine englisch-skandina-  
vische Wirtschaftsunion in London folgen  
werde, wird an maßgebender dänischer Stelle  
als unzutreffend bezeichnet. Zunächst liegt  
aber sehr, daß die Außenminister der neun  
Skandinavischen gebürtigen Staaten, also  
Dänemark, Schweden, Norwegen, Holland,  
Belgien und die Schweiz, unmittelbar vor  
den großen politischen Konferenzen gemein-  
same Besprechungen politischer Art ab-  
halten werden.

Die Skandinavische Union vertritt  
den Standpunkt, daß die skandinavische Ver-  
sprechung ein Wirtschaftsbündnis zwischen  
England und Skandinavien vorbereiten soll.  
Anglophilie soll eine gemeinsame Wirtschafts-  
union zwischen England und den nordischen  
Ländern gebildet werden. Diese Annahme  
führt auf der Tatsache, daß sowohl England  
als auch die drei skandinavischen Länder den

Goldstandard in ungefähr gleichem Maße  
verlassen haben. Außerdem ist England der  
wichtigste Außenhandelspartner der drei Nord-  
länder. Andererseits ist die wirtschaftliche  
Struktur der skandinavischen Länder recht  
verschieden, so daß bisher alle Pläne zur  
Wiedererrichtung der Münzunion bisher ge-  
scheitert sind.

— Ein höchst bemerkenswerter Plan, dieses  
„Wirtschaftsbündnis“ zwischen England und  
Skandinavien. Denn er richtet sich sowohl  
gegen den einseitigen von Frankreich zur befehen  
Beherrschung Europas betrachteten „Pan-  
europäer“-Plan, als auch gegen die Verträge  
Frankreichs, auf dem Umwege über die  
russischen Nichtangriffspaktverhandlungen  
(die sich auch auf Skandinavien ausdehnen)  
gegen Deutschland und die beiden eng-  
lisch-schwedischen Staaten aufzurufen. Zugleich  
bildet der Plan ein klares Gegenstück gegen  
Frankreichs „Reine Entente“ und die weiter-  
gehenden „Donaukonferenzen“-pläne. Der-  
ner richtet der Plan sich auch insofern gegen  
Frankreich, als er eine Zusammenarbeit der  
„Goldfreien“ Währungen und Länder vorbe-

reitet und damit eine Stützung der Politik  
des Abganges von der Goldwährung, die eine  
schwere finanzielle Verdringung der auf dem  
Goldstandard beruhenden finanziellen  
Wirtschaftsunion Frankreichs ist.

Für Deutschland erwachsen aus  
diesem Plan eines englisch-skandinavischen  
Wirtschaftsbündnisses ebenfalls der ange-  
kündigten Veränderungen über eine fran-  
zösisch-deutsche Wirtschaftsunion ganz  
neue Fragen, aber auch ganz neue Aufgaben  
und Möglichkeiten. Denn gelangt der eng-  
lische Plan — dem sich möglicherweise das  
skandinavische Wirtschaftsbündnis anschließen  
wird — ebenfalls mit dem Gedanken an Gold-  
währungsunion, sowie der eine oder andere  
westlich-orientierten Einhalte und gegen Eng-  
land zu stehen, ist ganz abgesehen von den  
politischen Erwägungen auch wirtschafts-  
politisch zum mindesten höchst zweifelhaft.

## Schicksalsfragen für Brüning, Deutschland und die Welt.

Unter Volk friert, hungert und ist krank.  
Aber das Jammern nicht, es muß  
gehandelt werden. Und Brüning ist der  
einzigste, der politisch heute handeln kann,  
denn das Volk ist heute politisch völlig lahm-  
gelegt — wie Brüning ist auch der, der jetzt  
handeln muß und die volle Verantwortung  
für sein Handeln trägt. Aber Juch oder  
Zegen seines Handelns kommt über uns  
alle, und darum ist es nicht nur für Brüning,  
sondern für unser ganzes Volk eine schick-  
salsfrage, wie Brüning handeln wird.

Zwei große Weltkonferenzen stehen be-  
vor: die Tributkonferenz und die Ab-  
rüstungskonferenz. Und Brüning muß  
sich entscheiden.

**Die Bedeutung der Abrüstungs-  
konferenz**

wird in Deutschland vielfach durchaus ver-  
kannt. Selbstverständlich kommt eine allge-  
meine Abrüstung überhaupt nicht in Frage.  
Denn die weltbeherrschende weiße Klasse hat  
ihre Herrschaft nur mit Weltbewaffnung ge-  
wonnen und hält sie auch heute nicht etwa  
durch ihre Autorität aufrecht — die Auto-  
rität hat an dem Tage, an dem die  
Militären farbige Weltbewaffnung im Weltkrieg  
gegen wirtschaftliche Antikräfte einsetzten —  
sondern wird auch heute noch durch Waffen-  
gewalt aufrecht erhalten. Allgemeine Ab-  
rüstung, wie sie im Versailler Vertrag vor-  
gesehen ist, und wie sie die eigentliche Auf-  
gabe der Abrüstungskonferenz bildet, würde  
den Zusammenbruch der Welt Herrschaft der  
weißen Klasse bedeuten. Und damit den end-  
gültigen Zusammenbruch der bis jetztigen  
Lebenshaltung der weißen Klasse und wahr-  
scheinlich einen Umsturz von Millionen  
millionen Menschen. Das die weißen  
Mächte Selbstmord durch Selbstabrüstung  
begehen würden, ist eine widersinnige Er-  
wartung.

Also an Abrüstung ist nicht zu denken.  
Soll und darf aber etwa deshalb Brüning-  
Deutschland für sich uninteressiert an der  
Abrüstungskonferenz beteiligen? Auch  
weg. Sondern Brüning muß handeln.  
Und zwar muß er, achtlos auf das was  
Deutschen im Versailler Vertrag eingebläht  
Recht — und zugleich im Namen aller übrigen  
Jugendschlagener Abrüstung aller  
Weltvölker für den Bruch der Abrüstung  
Deutschlands richtungslos und mit äußerster  
Energie fordern. Nicht um diese Abrüstung  
zu erreichen, sondern um die Anerken-  
nung des deutschen Rechtes auf Ab-  
rüstung der anderen durchzusetzen und dann  
für den Versailler Vertrag die Durchsetzung  
des Rechtes gegenleistungen verlangen zu  
können.

Die nächstliegende Gegenleistung ist das  
Recht zur Wiederanknüpfung Deutschlands.  
Diese Forderung findet nicht nur im Lan-  
de, sondern leider auch im deutschen Aus-  
land bei den unheilbaren Passifisten heftig-  
sten Widerstand. Aber das völlige Verlassen  
des Völkerbundes im japanisch-chinesischen  
Konflikt in Verbindung mit der Tatsache  
der immer drohenden Rüstungen aller  
unserer Nachbarstaaten beweisen, daß wir gerade  
damit, wenn wir weiterhin sind wie heute,  
höchster Kriegsgefahr ausgesetzt sind. Niemand  
kann uns, wenn wir uns nicht selber  
schützen. Kein Staatsmann, der sich der Ver-  
antwortung für sein Volk bewußt ist, kann  
sich mit diesem Zustand abfinden, und am  
allerwenigsten darf er sich von dem feigen  
Müll, durch Hindernd dieses Zustandes  
seinem Volke Sicherheit zu geben, dadurch  
abbringen lassen, daß ein Teil des eigenen  
Volkes die Notwendigkeit der Abrüstung  
nicht begriffen. Denn er darf nicht begreifen,  
sondern muß führen sein. Und er muß  
das Volk trotz heute für das Volk die Ver-  
antwortung.

Aufklärung Deutschlands in der vollen  
Sähe der Haltung der anderen ist uns Deut-  
schen allerdings nicht aus finanziellen Grün-  
den unmöglich. Deshalb muß Brüning  
neben der Anerkennung unseres Rechtes auf  
volle Abrüstung noch andere Gegen-  
leistungen für den Verzicht auf die Abrüstung  
der anderen fordern. Erst diesen sich die-  
selbst Maßhalten, auf die im einzelnen nicht  
eingegangen werden kann.

Man wird uns entgegenhalten: auf der  
Abrüstungskonferenz geht es nicht um  
Rechtsfragen, sondern um Machtfragen. Sehr  
gerade. Aber auch das Recht ist eine Macht.

## Zuffälliger Diplomatenspruch

Der amerikanische Botschafter in Paris,  
Edge, ist am Dienstagvormittag in Berlin  
zu einem mehrtägigen Besuch eingetroffen.  
Der Besuch wird zunächst als reine Personal-  
angelegenheit bezeichnet, doch ist anzuneh-  
men, daß der Botschafter die Gelegenheit  
seines Aufenthaltes in Berlin wahrnehmen  
wird, um auch mit deutschen Amtsstellen  
Führung zu nehmen, denn es wäre sonst  
kaum erklärlich, aus welchem Grunde der  
Botschafter Edge angereist ist. Die skandina-  
vische englisch-französischen Verhandlungen Paris  
verläßt. Die amerikanische Regierung legt,  
wie man ohne weiteres annehmen darf,  
jedenfalls Wert auf genaue Unterweisung  
aus Paris. Es bleibt infolgedessen nur der  
Schluß übrig, daß zwingende Gründe die  
Reise des Botschafters Edge nach Berlin veranlassen  
haben, wo Botschafter Edget, American  
offizieller Vertreter, die Interessen seines  
Landes mit großem Erfolg vertritt.

## Neuer französischer Angriff auf das englische Pfund.

Der Londoner „Daily Herald“, das  
Organ der Labourparty, meldet, daß ein  
neuer französischer Angriff auf das englische  
Pfund unmittelbar bevorstehe. Die letzten  
Tage hätten deutlich gezeigt, daß die fran-  
zösischen Banken ihre Guthaben aus London  
zurückziehen wollten. Diese Bewegungen  
würden in den nächsten Tagen einen großen  
Ansturm annehmen, und es bestehe aller-  
Eindeutigkeit in der Annahme, daß sie eine  
letztliche Vorbereitung der Tribut-  
konferenz seien. Die City ist allerdings  
der Ansicht, es wäre zu begründen, wenn die  
Guthaben französischer Banken halbiert  
zurückgezogen würden, da eine Entwertung  
der Währung unmittelbar ist, solange die  
französischen Guthaben noch in London  
liegen.

Die Londoner „Financial News“ erklärt,  
die Bank von Frankreich werde allmählich  
ihre Sterling-Guthaben abziehen. Das  
Pfund werde sich daher im Laufe des Janu-  
ars nicht behaupten.

## Tributverpändung der Reichsbahn?

Der Londoner „Daily Telegraph“ be-  
richtet am Freitag in Verbindung des nächst-  
kommenden Tages, daß der Senat eines  
Parlamentarismus in die B. V. S. ge-  
gründet und von ihr an die deutsche Reichs-  
bahn zurückgeführt werden. Diese Ansicht  
würde durch eine Hypothese auf das Ver-  
mögen der Reichsbahn begründet werden.  
Die Anteile der Aktionäre an der hypothekarisch  
gekauften Reichsbahnlinie sollen in der  
Form von Antizipien auf den Markt ge-  
bracht werden.

## Stillhalteverlängerung um ein Jahr?

Die Berliner Stillhalteverhandlungen  
über die tarifrechtlichen deutschen Auslands-  
schiffen werden weiter fortgesetzt. Ein Er-  
gebnis der Verhandlungen liegt bisher noch  
nicht vor. Aufseinericht jetzt ein Plan  
im Vordergrund der Verlängerung des  
bisherigen Stillhalteabkommens — wenn auch  
unter bestimmten Bedingungen — um ein  
Jahr vorläufig. Die dieser Plan angenommen  
werden wird, ist zurzeit aber noch durchaus  
ungewiss.

Die Reichsregierung steht bekanntlich auf  
dem Standpunkt, daß ein Aufbruch der Still-  
halteverhandlungen vor dem Beginn  
der Konferenz in Lausanne  
dringend erwünscht ist.

Wie von uninteressierter Seite nunmehr  
mitteilt wird, verhandelt das Stillhalte-  
komitee in Berlin nur noch den Plan einer

Verlängerung des bisherigen Stillhalteab-  
kommens um ein Jahr, also bis Ende  
Februar 1933, sowie gewisse Verbesserungen des  
bisherigen Abkommens. Alle anderen Pläne  
sichern man hingegen fallengelassen zu haben.  
Ergänzend verläuft: Die weitgehend  
den in Nordamerika vorzunehmenden  
des B. V. S. die mit einer einjährigen  
Verlängerung des Abkommens verbunden  
werden sollen, sehen bisher einer Einigung  
entgegen. Deutscherseits ist betont worden,  
daß die momentanen von England und Holland  
zum Teil auch von der Schweiz ver-  
langte sofort zahlbare zehnprozentige Quote  
unter keinen Umständen diskussionsfähig ist.  
Die Verhandlungen gehen deshalb zurzeit das  
hin, Mittel und Wege zu finden, die auch für  
diese Einzelforderung ein Kompromiß er-  
möglich.

## Sauser Konferenz am 25. Januar.

Nachdem Bundespräsident Motta bereits  
dem englischen Botschafter und dem französi-  
schen Botschafter in Bern seine Zustimmung  
zur Abhaltung der Tributkonferenz in  
Luzern in seiner Dienstwohnung die  
Zusage bekräftigt. Die Konferenz wird am  
25. Januar in Lausanne beginnen. Bundes-  
präsident Motta wird als Vertreter der  
schweizerischen Landesregierung und damit  
des Gesamtandes der Eröffnungssitzung be-  
zweigen.

## Neue Rüstungskontrolle über Deutschland?

Ein französischer Vorschlag der Abrüstungs-  
konferenz.

Der als gut unterrichtet bekannte Pariser  
Berichterstatter des Wochen „Journal“, der  
gleichzeitig als Kommentator des sehr ein-  
flussreichen Pariser „Journal de Debats“  
tätig ist, berichtet, daß in gewissen französi-  
schen Kreisen die Ansicht besteht, gleich zu  
Beginn der Abrüstungskonferenz den An-  
trag auf Unterbindung des landläufigen  
Standes der deutschen Rüstungen einzubringen.  
Diese „Antragstellung“, die naturgemäß  
außerordentlich ernst sein würde, würde ge-  
wisse Zeit in Anspruch nehmen und die  
Abrüstungskonferenz, welche ihre Arbeiten  
bis zur Beendigung der Unterbindung des  
deutschen Rüstungsstandes unterbrechen.  
— Diese Mitteilung verdient größte Be-  
achtung. Sie zeigt den Geist, in dem man-  
schende Kreise in Frankreich die Verhand-  
lungen auf der Abrüstungskonferenz zu  
führen gedenken. Die französischen Vorschläge  
sind weiterhin als ein Manöver zu be-

## Internationale Währungs-konferenz?

Einer neueren Meldung der Londoner  
„Daily Mail“ zufolge ist Hoover bereit, eine  
Währungs-konferenz einzuberufen, falls Eng-  
land dies wünsche, und England, Frankreich  
und Deutschland nach Abschluss der Tribut-  
verhandlungen deshalb an ihn herantreten  
sollten.

## Erpöze Luthers an die Reichs- regierung.

Ans Berlin verläuft: Reichsbankpräsident  
Luther soll der Reichsregierung ein Er-  
pöze miterbreitet haben, daß die finanzielle  
Lage Deutschlands nach einer Erneuerung  
des Stillhalteabkommens einsehend be-  
dauert. Er hat einige Mittelungen über die  
Gründe seines Erpözes gemacht. Danach  
würde er eine klare Grundlage für die deutsche  
Währung schaffen und ihre Ausbreitung  
unter allen Umständen sichern, auch bei Ver-  
lust von Auslandskrediten, und bei Ein-  
tritt weiterer Wirtschaftskrisen.

Eine Änderung Brüning's zu Ändern  
des Zentrums magde feiern die Kunde über  
das politische Berlin. Der Kanzler hat erklärt,  
daß die Reichsregierung sowohl in Lausanne  
wie in Genf unverändert und unbeteiligt zu  
den Grundfragen einer endgültigen  
Lösung der Reparationen und der Ab-  
rüstungsfrage stehe. Eine wesentliche Ver-  
schiebung der Lausanner Konferenz hat das  
außere Berlin für ausgeschlossen.

# Oesterreich in höchster Finanznot.

**Donaubund-Gerüchte.**  
**Oesterreich gegen Beteiligungs.**

Aus Wien wird gemeldet: Oesterreich trifft alle Anstalten, um die Wiedergeburt des Schillingssystems zu halten. Das „Neue Wiener Journal“ schreibt: Der kaiserliche Hof hat die Staatskassen mit den neuen Reichsgeldern in keiner Weise angefüllt, sein Recht in richtiger Weise eingesetzt und die gleichen neuen Energie und Geschicklichkeit, wie die Alliierten ihr angelegentliches Recht in ihrer Kriegspolizei gegen Deutschland einsetzten, damit die Welt nicht die gleiche Selbstbewegung, die einst gegen Deutschland gerichtet war, gegen seinen und der Welt Hauptfeind, gegen Frankreich, ausführen und aufheben, was dadurch nicht wieder einen Kriegsmomente von uns völlig befreite Frankreich geworden ist. Uns fehlt nicht die Macht zu unserem Recht, sondern nur der Wille. Wir brauchen die Macht nur zu wollen, dann können wir sie gewinnen.

Das also ist Brünings Aufgabe auf der Vereinigungskonferenz: Deutschland in Reich und Frankreich ins Unrecht zu setzen. Dann muß Frankreich seinen Landraub nicht als Beschuldigung, sondern als Notwehr der ganzen Welt verzeihen, und das ist ein auf die Dauer aussichtsloser Kampf, in dem schließlich Deutschland der Sieger und Frankreich der Besiegte sein wird.

**Auf der Tributkonferenz**  
 hat Brünings sogar eine geradezu einseitig günstige Stellung. Daß der Vorbericht der nationalen Bewegung beliebt heute in Deutschland in der Tributfrage nicht die heftigsten von der äußeren Kritik bis zur äußeren Kritik: alle Parteien Deutschlands fordern die völlige Erziehung der Tribute. Und ahnenpflichtig ist es nicht, daß die Besetzung heute eine einseitige Angelegenheit der verschiedenen Nationen zu ihr gehören für die Erziehung. Einige Gegner dieser Weltfront in Frankreich, das keine Tributfrage nicht zugunsten der Tributforderung gegen den Willen der übrigen Welt selbst haben. Aber aus offenbar fürchtet Frankreich diese Weltfront gegen die Tribute noch nicht mehr als die möglich, aber nicht die Weltfront gegen die einseitige Erziehung Deutschlands. Nur aus dieser Furcht erklärt sich der geradezu gigantische Versuch Frankreichs, eine Generalkonferenz zu bilden, die Japan, Nordchina, das russische Reich, die Vereinigten Staaten, die ehemaligen russischen Provinzen und Polen, ganz Scandinavien, den gesamten Balkan, sowie Ungarn, Oesterreich und Belgien umfaßt.

Zugleich ist die Furcht vorläufig noch im Verstandesstadium befindlichen Gegenpart Frankreichs gegen die Tributforderung sind Deutschlands Ansichten günstig. Denn in Frankreich selber besteht keine Einigkeit mehr in der Tributfrage, sondern es gibt getrennt verfaßte Stellungnahmen der „Dépêche de Toulouse“. Dieses Unstimmig und Widersprechend der Franzosen in der Tributfrage ist unmittelbar zurückzuführen auf das vieldeutige Verhalten der nationalen Bewegung in Deutschland über sogar die Sozialdemokraten in der Tributfrage sich anschließen müßten und auf die französische Angst vor der Gefahr, daß Deutschland den französischen Widerstand ein und demselben Weisheit entgegengehen und dabei die Unternehmung der gesamten nicht französisch beeinflussten Welt finden könnte.

Diese Gefahr für Frankreich wird besorgniserregend in dem mehrerklärten Lande, in Deutschland, weil unterdessen in Erinnerung an den Aufbruch der befürchteten deutschen Deute, das den deutschen Reich ein neuer Französischer Krieg im März folgen könnte. Und wieder ist Brünings hier gerade jetzt in einer ungewöhnlich günstigen Stellung: Die Kommunisten mit ihren augenblicklichen Umkehrungen im Hinblick auf die anderen deutschen Vandalen, die sich nicht als echte Söhne des Meißner, der sich selbst im „Reich“ nennt: „Ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“. Die kommunistische Partei auf der anderen Seite und die ganz Deutschland durchdringende nationale Bewegung auf der anderen Seite gegen die Franzosen, daß ein neuer Aufbruch durch Deutschland sein harmlos militärischer Spitzangriff sein würde, sondern eine unabweisbare Gefahr für Frankreich; Gefahr der kommunistischen Verleumdung seiner ohnehin von Kommunismus durchaus nicht freien Kräfte und Gefahr seiner militärischen Verluste und völlig funktionellen Milizenaufbaus in Abwehr eines mit blutiger Erbitterung gegen die einmütigen französischen Truppen geführten Kleinkrieges, an dem die Reichsregierung als solche nicht beteiligt wäre und den sie auch gar nicht verhindern könnte.

Vor allem würde ein neuer Aufbruch der Weltfront der Erbitterung über Frankreichs ganze Kriegspolitik endgültig zu einem Zusammenbruch der Bewegung in der Folge bringen, die ihr geliebtestes Gut, ihren Reichthum, in kurzer Zeit zum Verschwinden bringen würde. Diejenigen Franzosen, die sich die Erziehung der Tribute anmaßen, müssen nur zu gut, was sie nicht wissen, daß Frankreich bei Weitem auf den Tribut und gar auf gewalttätiger Eintreibung nichts zu gewinnen und alles zu verlieren hätte. In der Tributfrage liegt es also so, daß Brünings nicht nur die Macht, sondern auch die Macht hat, endgültig nein zu sagen. Und sogar noch mehr als die Macht, nämlich die Pflicht gegenüber der auf dieses militärisch bedrohende Welt wartenden Welt.

# Pariser Erregung über den Tributforderungsvorschlag der „Dépêche de Toulouse“.

Die Aufforderung der radikalfranzösischen „Dépêche de Toulouse“ Tributforderung möge im Interesse einer deutsch-französischen Annäherung endgültig auf die Tribute verzichtet, wird in der gesamten Pariser Presse ausführlich kommentiert. Die reichsgerichtet gegen eine derartige „Annäherung“, während die Vorkriegszeit einer derartigen Geste durchaus auftritt. Die „Republique“, das Organ des linken Flügels der radikalfranzösischen Partei erklärt, daß die Ausführungen des Lantouvier Blattes vollkommen im Rahmen der Bekämpfungslinien, die von den Radikalfranzösischen schon immer verfolgt worden seien. Die „Republique“ ist dem Präsidenten der Partei, Herriot, nachsteht, jetzt sich weniger beschränkt. Auch sie stimmt dem Gedanken zu, macht jedoch zur Verbindung, die eine derartige Geste nicht ein Geschenk Frankreichs darstellen dürfte. Es sei vorläufiger und klüger gehandelt, wenn man vorher die notwendigen Zugeständnisse erhalte und die Gerechtigkeit habe, daß in Justiz nie wieder die Rede von Billigungsehrliche, Vertragsverstoß oder Anschlag sein werde. (1)

Die Reichsregierung ergreift sich zum Teil in großen Bestimmungen gegen das „Lantouvier“ Blatt, welches die „Republique“ erklärt, daß der Reichsregierung geradezu die übliche Überlegenheit anstelle. Er scheint von Mund zu Mund zu sein und die letzten zehn Jahre der Geschichte vollkommen unbenutzt zu lassen. Das „Journal de Debats“ erklärt, man müßte die Erklärung Herriot's, Galland's und Sarraut's abwarten, um zu sehen, ob sie sich so weit gefahren seien, daß sie den Mut hätten, einen derartigen Plan anzunehmen.

**Die Polizeioffiziersvereinigung muß Abbitte leisten.**

Der Amtliche Preussische Pressedienst teilt mit: Der Vorbericht der Vereinigung der Polizeioffiziere Preussens, Polizeioberst a. D. Dillenburger, hat am 5. Januar 1902 dem preussischen Minister des Innern eine schriftliche Erklärung überreicht, in der es heißt:

„Die Vereinigung bekennt die von ihr nicht beabsichtigt und nicht veranlaßte Presseveröffentlichung der am 9. Dezember 1901 vorzutragenden Stellungnahme zum Fall Zent, da hierdurch der Eindring der Militärtransaktionsgegenstände gegen den Herrn Zent, welcher von dem Reichspräsidenten Frankreichs oder Vertrauensmann gegen einen Nichtoffizier ansatzpflichtig, ist aber ein Verband gar nicht bevollmächtigt. Weder die in solches Vorium nur eine Waffe im parlamentarischen Kampf. Gegenstand ist ein Verband, selbst in den Reichsbereich einzugreifen. Solcher Eingriff ist auch von der Vereinigung der Polizeioffiziere Preussens mit ihrer Stellungnahme nicht beabsichtigt gewesen. Es sollte vielmehr mündlich die

# Die Polizeioffiziersvereinigung muß Abbitte leisten.

**Anhaltische Regierung gestürzt.**

Der Anhaltische Landtag nahm am Dienstag einen deutschnationalen Militärtransaktionsantrag mit 19 gegen 17 Stimmen an.

Für den Militärtransaktionsantrag stimmten die Deutschnationalen, Deutsche Volkspartei, Deutschsozialisten, der Nationalsozialist und die Sozialdemokraten, dagegen Sozialdemokraten und Demokraten.

Nach der Annahme des Militärtransaktionsantrages erklärte Ministerpräsident Zeiß sofort den Rücktritt der anhaltischen Regierung. Die Verewahl der Regierung soll am Freitagmittag vorgenommen werden. Man rechnet mit der Wiederwahl des jetzigen Ministeriums, das die Staatsgewalt bis

**Schmähchrift gegen Schlageter verboten.**

Aus Berlin wird gemeldet: Die vom Verlag „Das andere Deutschland“ herausgegebene „Schmähchrift: „Der war Schlageter““ ist von Berliner Polizeipräsidenten für den Bereich des Preussischen Preussens polizeilich beschlagnahmt und verboten.

Aus Berlin wird gemeldet: Die vom Verlag „Das andere Deutschland“ herausgegebene „Schmähchrift: „Der war Schlageter““ ist von Berliner Polizeipräsidenten für den Bereich des Preussischen Preussens polizeilich beschlagnahmt und verboten.

# Anhaltische Regierung gestürzt.

**Schmähchrift gegen Schlageter verboten.**

Aus Berlin wird gemeldet: Die vom Verlag „Das andere Deutschland“ herausgegebene „Schmähchrift: „Der war Schlageter““ ist von Berliner Polizeipräsidenten für den Bereich des Preussischen Preussens polizeilich beschlagnahmt und verboten.

# Schmähchrift gegen Schlageter verboten.

Aus Berlin wird gemeldet: Die vom Verlag „Das andere Deutschland“ herausgegebene „Schmähchrift: „Der war Schlageter““ ist von Berliner Polizeipräsidenten für den Bereich des Preussischen Preussens polizeilich beschlagnahmt und verboten.

beten worden, weil ihr Inhalt die öffentliche Sicherheit und Ordnung gefährdet.

# Handelsvertragsverhandlungen.

Die deutsch-französischen Verhandlungen über die wirtschaftliche Zusammenarbeit werden nach kurzer Unterbrechung am Sonntag wieder aufgenommen. Am Montag werden auch mit Großbritannien über die neue politische Situation Verhandlungen und mit der italienischen Regierung über den neuen Handelsvertrag. Wichtig ist, daß am 10. Januar, bevor der vertragsmäßige Zustand mit der Schweiz eintritt, noch einmal mit Schweizer Vertretern über den Zustand nach Eröffnung des Handelsvertrags Verhandlungen genommen wird.

Am Donnerstag „Zur“ führt der amerikanische Senator Johnson aus, daß die Einigung Europas auf der Beilegung der Streitigkeiten zwischen den einzelnen Ländern gelten müßte. Das kleine Europa habe mehr als 30 Millionen von Soldaten auf den Kriegsfuß, die immer wieder ausbrechen. Das Ende dieser Vorkämpfungen werde die Vereinigung des Zusammenbruchs Europas sein.

# Neues in Kürze.

In Frankfurt a. M. kam es zu kommunikativen ErwerbslosenDemonstrationen, bei denen die Polizei Schreckschreiben abgeben mußte. 15 Personen wurden dem Schnellrichter zugewiesen.

Wilde Erreits sind in Berlin, im Ruhrgebiet, in Hamburg und in Magdeburg ausgebrochen. In Berlin begannen heute Erreits in einer Anzahl von Bezirken und Werken, ebenso im Ruhrgebiet.

Bei der AEG in Berlin-Schmiedefeld haben am Dienstagfrüh sämtliche Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Bei den übrigen Betrieben der AEG sind die Arbeiterbetriebe Berlins ist die Lage unklar. Von den rund 100.000 Metallarbeitern Berlins haben nur etwa 700 im Streik.

Aus Hamburg wird gemeldet: Am 1. Januar wurden 175 silberne Schiffe mit 770.000 Reichsmark, gezählt darunter über 20 ausländische Dampfer in Hamburger Hafen. Das erste Schiff, das festernde Schiffe um 20.000 Reichsmark, im Dezember 1901 ist nicht zuletzt auf die englische Finanzkrise zurückzuführen. Einige Reedereien haben ihren gesamten Schiffverkehr abgebrochen und fahren nur noch mit ausländischen Charter Schiffen, die infolge des niedrigeren Lohnes und des Wegfalls der Sozialisten billiger fahren.

In Hamburg wurden 60 Nationalsozialisten verhaftet, weil sie polizeilich nicht genehmigte Flugblätter verteilten. Die Parteiorganisation hat Verwahrung eingelegt, weil lediglich ein Heftbestand der Sonderbeilage einer Hamburger Zeitung, das von den Nationalsozialisten nicht benutzt habe.

Aus Stuttgart wird gemeldet: Auf Grund der Verträge des Reichspräsidenten des Reichspräsidenten ist die „Schmähchrift „Das andere Deutschland“ des Zentralorgans der Sozialdemokraten, die durch das Polizeipräsidium beschlagnahmt worden. — Württemberg hat eine Meistbietende.

Ein Teil der Parteiführer ist bereits in Berlin. Die Verhandlungen der Regierungsparteien über Ablehnung des Antrags auf Mitgliedschaft sind bereits begonnen. Der Ministerrat ist am 12. Januar mit seiner Ablehnung einverstanden, es wird befehlen beim 23. Februar als Reichstagsbeginn bleiben.

Das Reichsfinanzministerium wird, wie verlautet, Mitte Januar neue Ausführungsbestimmungen über die Umfassungserhebung herauszugeben lassen.

Frankreich hat eine Anleihe an Rumänien in Höhe von 250 Mill. Fr. zugesagt, ein weiterer Betrag von 150 bis 200 Mill. Fr. soll folgen. — So wird Rumänien mit Geld an den Tagen der französischen Politik geteilt.

Aus Washington wird gemeldet: Es sind Anzeichen für ein gemeinsames Vorgehen der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Englands gegen Japan in der Mandchurienfrage vorhanden.

und zwar eine ganz ungewisse. Man muß sie nur richtig gegen andere Mächte — einseitig. Wenn Deutschland was blöder als Deutschland in keiner Weise eingesetzt — sein Recht in richtiger Weise eingesetzt und die gleichen neuen Energie und Geschicklichkeit, wie die Alliierten ihr angelegentliches Recht in ihrer Kriegspolizei gegen Deutschland einsetzten, damit die Welt nicht die gleiche Selbstbewegung, die einst gegen Deutschland gerichtet war, gegen seinen und der Welt Hauptfeind, gegen Frankreich, ausführen und aufheben, was dadurch nicht wieder einen Kriegsmomente von uns völlig befreite Frankreich geworden ist. Uns fehlt nicht die Macht zu unserem Recht, sondern nur der Wille. Wir brauchen die Macht nur zu wollen, dann können wir sie gewinnen.

Das also ist Brünings Aufgabe auf der Vereinigungskonferenz: Deutschland in Reich und Frankreich ins Unrecht zu setzen. Dann muß Frankreich seinen Landraub nicht als Beschuldigung, sondern als Notwehr der ganzen Welt verzeihen, und das ist ein auf die Dauer aussichtsloser Kampf, in dem schließlich Deutschland der Sieger und Frankreich der Besiegte sein wird.

hat Brünings sogar eine geradezu einseitig günstige Stellung. Daß der Vorbericht der nationalen Bewegung beliebt heute in Deutschland in der Tributfrage nicht die heftigsten von der äußeren Kritik bis zur äußeren Kritik: alle Parteien Deutschlands fordern die völlige Erziehung der Tribute. Und ahnenpflichtig ist es nicht, daß die Besetzung heute eine einseitige Angelegenheit der verschiedenen Nationen zu ihr gehören für die Erziehung.

Einige Gegner dieser Weltfront in Frankreich, das keine Tributfrage nicht zugunsten der Tributforderung gegen den Willen der übrigen Welt selbst haben. Aber aus offenbar fürchtet Frankreich diese Weltfront gegen die Tribute noch nicht mehr als die möglich, aber nicht die Weltfront gegen die einseitige Erziehung Deutschlands. Nur aus dieser Furcht erklärt sich der geradezu gigantische Versuch Frankreichs, eine Generalkonferenz zu bilden, die Japan, Nordchina, das russische Reich, die Vereinigten Staaten, die ehemaligen russischen Provinzen und Polen, ganz Scandinavien, den gesamten Balkan, sowie Ungarn, Oesterreich und Belgien umfaßt.

Zugleich ist die Furcht vorläufig noch im Verstandesstadium befindlichen Gegenpart Frankreichs gegen die Tributforderung sind Deutschlands Ansichten günstig. Denn in Frankreich selber besteht keine Einigkeit mehr in der Tributfrage, sondern es gibt getrennt verfaßte Stellungnahmen der „Dépêche de Toulouse“. Dieses Unstimmig und Widersprechend der Franzosen in der Tributfrage ist unmittelbar zurückzuführen auf das vieldeutige Verhalten der nationalen Bewegung in Deutschland über sogar die Sozialdemokraten in der Tributfrage sich anschließen müßten und auf die französische Angst vor der Gefahr, daß Deutschland den französischen Widerstand ein und demselben Weisheit entgegengehen und dabei die Unternehmung der gesamten nicht französisch beeinflussten Welt finden könnte.

Diese Gefahr für Frankreich wird besorgniserregend in dem mehrerklärten Lande, in Deutschland, weil unterdessen in Erinnerung an den Aufbruch der befürchteten deutschen Deute, das den deutschen Reich ein neuer Französischer Krieg im März folgen könnte. Und wieder ist Brünings hier gerade jetzt in einer ungewöhnlich günstigen Stellung: Die Kommunisten mit ihren augenblicklichen Umkehrungen im Hinblick auf die anderen deutschen Vandalen, die sich nicht als echte Söhne des Meißner, der sich selbst im „Reich“ nennt: „Ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“. Die kommunistische Partei auf der anderen Seite und die ganz Deutschland durchdringende nationale Bewegung auf der anderen Seite gegen die Franzosen, daß ein neuer Aufbruch durch Deutschland sein harmlos militärischer Spitzangriff sein würde, sondern eine unabweisbare Gefahr für Frankreich; Gefahr der kommunistischen Verleumdung seiner ohnehin von Kommunismus durchaus nicht freien Kräfte und Gefahr seiner militärischen Verluste und völlig funktionellen Milizenaufbaus in Abwehr eines mit blutiger Erbitterung gegen die einmütigen französischen Truppen geführten Kleinkrieges, an dem die Reichsregierung als solche nicht beteiligt wäre und den sie auch gar nicht verhindern könnte.

Vor allem würde ein neuer Aufbruch der Weltfront der Erbitterung über Frankreichs ganze Kriegspolitik endgültig zu einem Zusammenbruch der Bewegung in der Folge bringen, die ihr geliebtestes Gut, ihren Reichthum, in kurzer Zeit zum Verschwinden bringen würde. Diejenigen Franzosen, die sich die Erziehung der Tribute anmaßen, müssen nur zu gut, was sie nicht wissen, daß Frankreich bei Weitem auf den Tribut und gar auf gewalttätiger Eintreibung nichts zu gewinnen und alles zu verlieren hätte. In der Tributfrage liegt es also so, daß Brünings nicht nur die Macht, sondern auch die Macht hat, endgültig nein zu sagen. Und sogar noch mehr als die Macht, nämlich die Pflicht gegenüber der auf dieses militärisch bedrohende Welt wartenden Welt.

Die Welt beginnt allmählich einzusehen, daß alle internationalen Schuldverpflichtungen, sobald sie ein gewisses bestimmtes Maß übersteigen, keinen Zweck mehr in Waren betreffen, sondern nur ein Verhängnis sind. Die Welt beginnt allmählich einzusehen, daß alle internationalen Schuldverpflichtungen, sobald sie ein gewisses bestimmtes Maß übersteigen, keinen Zweck mehr in Waren betreffen, sondern nur ein Verhängnis sind.

Die Welt beginnt allmählich einzusehen, daß alle internationalen Schuldverpflichtungen, sobald sie ein gewisses bestimmtes Maß übersteigen, keinen Zweck mehr in Waren betreffen, sondern nur ein Verhängnis sind. Die Welt beginnt allmählich einzusehen, daß alle internationalen Schuldverpflichtungen, sobald sie ein gewisses bestimmtes Maß übersteigen, keinen Zweck mehr in Waren betreffen, sondern nur ein Verhängnis sind.

Die Welt beginnt allmählich einzusehen, daß alle internationalen Schuldverpflichtungen, sobald sie ein gewisses bestimmtes Maß übersteigen, keinen Zweck mehr in Waren betreffen, sondern nur ein Verhängnis sind. Die Welt beginnt allmählich einzusehen, daß alle internationalen Schuldverpflichtungen, sobald sie ein gewisses bestimmtes Maß übersteigen, keinen Zweck mehr in Waren betreffen, sondern nur ein Verhängnis sind.

seine privaten Auslandsanleiheverbindungen nur durch Warenlieferungen erfüllen. Also soll es den Regierungen seiner Gläubigerländer kurz und bündig erklären: Zu Amerika und zu England, um, fordert uns nicht an Zinsen und Amortisation (sondierlich) hundert Millionen Reichsmark. Wenn wir bezahlen haben wir nicht, aber wir haben Waren im Überflusse. Wir zahlen dir, es soll auf Heller und Pfennig in Waren, nicht in Geld verlangt. Hier sind so viel Waren, wie es kosten und Wägen und Hader und Ausbühnen sind. Mach dich selbst diese Waren zu Geld und bedrücke dich damit so, wie es dir paßt. Aber nicht und besonders Geld kannst du von uns nicht verlangen.

Selbstverständlich werden die Gläubiger dieser Vorladung zunächst als völlig unannehmbar abgelehnt. Und tatsächlich sind in seiner praktischen Durchführung die ungewöhnlichen Anordnungen notwendig. Wer denn wir Deutschen auf diesem Vorladung bestehen, was wollen die Auslandsanleiher dagegen tun? Selbst wenn sie alle Militärgemalt des Erblasses gegen uns in Bewegung setzen, werden sie so viele Soldaten, wie man das erhalten, was sie haben wollen, nämlich Geld — denn das haben wir selber

nicht — und sie würden bei Ablehnung des Vorfalls und bei dem Verlang der gemeinsamen Zahlungserzwingung nichts anderes erreichen, als daß außer den ohnehin verlorenen Tributforderungen auch noch ihre gesamten privaten Schuldforderungen an Deutschland — und nicht nur die Zinsen und Amortisationsbeträge, sondern auch die Kapitalien — unrettbar verlorengehen. Darum muß zu dem Reich gegenüber der Tributforderungen und das Reich gegenüber der Militärforderungen zusammenkommen und allen anderen Ethikale und Anteilungswünschen des Auslandes das eine entgegengehalten werden: „Wir sind bereit, das, was wir an privaten Auslandsforderungen zu zahlen haben, bis auf den letzten Pfennig zu zahlen, aber nur in Waren.“

So ist also Brünings Stellung auf den beiden Konferenzen, trotz aller Not und militärischer Schwäche Deutschlands, außerordentlich hart. Denn unter dem Druck einer Not sind unsere Stärke und Brünings ist der einzige, der jetzt für Deutschland handeln kann und daher handeln muß. Wird er handeln und richtig handeln? Das ist die Schlüsselfrage für ihn selbst, für Deutschland und für die Welt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193201066/fragment/page=0002











Die Arbeiten an... Es galt, den Damm an Stellen auszubessern, die durchzubringen drängten.

Das Resultat wurde... Der ganze Damm mit Schmelzwasser abgelassen, immer wieder mußte an dem Damm gearbeitet werden.

Da jetzt der Winter... Da jetzt der Winter im vollen Gange ist und auch vom Oberlauf der Müde wieder voll gemeldet wird, werden die holländischen Polizeibeamten voraussichtlich noch im Laufe des Jahres zurückgezogen.

Das Wetter.

Sturmwind mit Regen... Die Wind rührte an Fenstern und Türen, riß Äste von den Bäumen und trieb bis in die ersten Morgenstunden kein Spiel mit dem Regen.

Ausfließen für Freitag... Ausfließen für Freitag: Bei aufsteigendem Nebel und unruhigem Wetter mit einzelnen Schneeflocken.

Noch 32 Zentimeter Wuchs.

Die Saale zeigt heute einen Stand von 3,00 Meter, das bedeutet ein Steigen um 32 Zentimeter gegenüber dem gestrigen Stand.

An der Plänersee... An der Plänersee und auf den Amundorfer Wiesen ist die Saale über die Ufer getreten, während sie im Stadtgebiet nur an einzelnen Stellen geringfügig die Weite verlassen hat.

15 Schornsteinfegerbezirke in der Stadt.

Durch Beschluß des Bezirksausschusses in Merseburg vom 10. Dezember 1931 ist die Zahl der Schornsteinfegerbezirke der Stadt Halle von 13 auf 15 festgelegt.

Unverändert feinste Qualitäten! Unverändert tägl. frische Ware! Unverändert unser Rabatt!

- Aber die Preise bedeutend ermäßigt! 'C.E. Feinkost' ges. gesch. Margarine Pld. nur 80 Pf. 'Flamant' ges. gesch. Margarine Pld. nur 74 Pf.

Und auch die Butter wieder billiger! Feine Molkerei-Butter... Pld. nur 1,16 Allerlei Schmelz-Holstein... Pld. nur 1,36

Butter-Groß-Handlung Hammonia Größtes Butter- u. Margarine-Spezialgeschäft Deutschlands

Im Ausverkauf besonders billig! Ein großer Posten Damen-Strümpfe

- Reine Wolle, prima Qualität... Paar 1.75 Reine Wolle, mit Seide meliert... 1.25 Kunstseide mit Wolle plattiert... 1.95

Alles fehlerfreie Ware! H. Schnee Nachfolger Halle (Saale) Gr. Steinstr. 34 Brüderstr. 2

Eine Feuersteinhandspitze — der älteste Heidefund.

Die Heide im Lichte der Vorgeschichte Halles.

Zahlreiche Bodendenkmäler der vorgeschichtlichen Zeit haben sich bis heute in der Heide und am Seebestand erhalten.

Kulturdenkmäler der frühen Bronzezeit, wenn auch ihre Bedeutung bisher noch nicht einwandfrei festzustellen ist.

Trotzdem die Heide bisher noch nicht systematisch durchforscht werden konnte, besonders die Hügelgräber noch einer wissenschaftlichen Untersuchung harren.

Der älteste Fund vom Stadtgebiet Halles ist eine Feuersteinhandspitze vom Fuße des Schenberges.

Ein Zeugnis dafür, daß sich schon vor der letzten Vereisung Nordostpreußen, in der ersten Jüngsteinzeit, hier Menschen aufhielten.

Das Fund ist ein Steinmesser, ein Steinbeil, ein Steinhammer, ein Steinbohrer, ein Steinbeil, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer.

Das Fund ist ein Steinmesser, ein Steinbeil, ein Steinhammer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer.

Das Fund ist ein Steinmesser, ein Steinbeil, ein Steinhammer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer.

Das Fund ist ein Steinmesser, ein Steinbeil, ein Steinhammer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer.

Das Fund ist ein Steinmesser, ein Steinbeil, ein Steinhammer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer, ein Steinbohrer.

Strichzeichnung auf einer Scherbe von Salzmanns... Auch andere Wälder haben dieses Gebiet zur jüngeren Steinzeit befestigt.

Im Beginn des vorletzten Jahrtausends v. Chr. fand zunächst Kupfer, dann Bronze bei uns Eingang.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

Die Funde der Bronzezeit sind in der Heide und am Seebestand erhalten.

aus Halle... im Institut IX des Hauptgebäudes der Universität.

Aus dem 'Evangelischen Halle'.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Das neue Sonntagsgottesdienst für alle Gemeindefamilien beschäftigt sich in dem Leitartikel mit dem Grundsatz des Sonntagsgottesdienstes.

Ufa-Theater am Promenade

Sonntag, 10. Januar, vorm. 11 Uhr Einmalige Frühvorführung Musikdirektor Teichmann mit seinem Orchester

Oesterreich!

Eine einzigartige Fahrt von der österreichischen 'Alps' bis zur Wunderwelt der Tiroler Alpen

Wien und das Burgenland

Das Burgenland, der einzige Gewinn aus dem Weltkrieg

Salzkammergut

Stadt und Land Salzburg, Hofgastein u. Badgastein, Hallenbad ZUM GIPFELREIZ DES GROSSECK-LOCKNER (4000 m)

TIROL

Kaufstein mit dem Kaiserberg Der Achensee - Hall in Tirol INNSBRUCK - Oetzal - Stubai

Schlanker aber ohne Qualen!

Dr. Richter's FRUCHTSACK KRAUTERTEE

Neue Gänsefedern

Bestfedern und Damenfedern... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

An die deutsche Jugend!

Für seid die Generation von morgen! Wir sind mit uns selbst, unser Geist und Vaterland aufopferungsfähig, wie sie noch nie gewesen sind.

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch

Adressbuch... Preis 1.50, 2.50, 3.50, 4.50, 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50, 10.50, 11.50, 12.50, 13.50, 14.50, 15.50, 16.50, 17.50, 18.50, 19.50, 20.50, 21.50, 22.50, 23.50, 24.50, 25.50, 26.50, 27.50, 28.50, 29.50, 30.50, 31.50, 32.50, 33.50, 34.50, 35.50, 36.50, 37.50, 38.50, 39.50, 40.50, 41.50, 42.50, 43.50, 44.50, 45.50, 46.50, 47.50, 48.50, 49.50, 50.50, 51.50, 52.50, 53.50, 54.50, 55.50, 56.50, 57.50, 58.50, 59.50, 60.50, 61.50, 62.50, 63.50, 64.50, 65.50, 66.50, 67.50, 68.50, 69.50, 70.50, 71.50, 72.50, 73.50, 74.50, 75.50, 76.50, 77.50, 78.50, 79.50, 80.50, 81.50, 82.50, 83.50, 84.50, 85.50, 86.50, 87.50, 88.50, 89.50, 90.50, 91.50, 92.50, 93.50, 94.50, 95.50, 96.50, 97.50, 98.50, 99.50, 100.50

Adressbuch





Statt Karten.

Für die vielen Beweise der herzlichen Anteilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Entschlafenen

**Dr. Karl Trautmann**

zuteil geworden sind, sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefempfindenden Dank.

Die Hinterbliebenen:

**Frau Hildegard Trautmann  
Familie Carl Lüttig.**

Halle (Saale), den 6. Januar 1932.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach kurzem schweren Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

**Frau Bertha Gilde**

geb. Kaiser

im Alter von 75 Jahren.

**Hertha Gilde**

**Frau Magda Post, geb. Gilde**

**Dr. med. dent. Ernst Post**

**Diakonisse Erna Bittrich**

**Regierungs-Landmesser**

**Kuno Michaelis**

**und vier Enkelkinder**

Halle (Saale), den 6. Januar 1932  
Reilstraße 83, II.

Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 11. Januar, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

Freundlichst zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt „Frieden“ (H. Gerick), Fleischstraße 11, erbeten.

Belleidsbesuche dankend verboten.

Am Mittwoch, dem 6. Januar, nachm. 1/3 Uhr, verstarb nach kurzem schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere herzlichste und trauernde Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

**Frau Selma Schellhase**

geb. Felix

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer

**Hermann Schellhase**

**und Kinder.**

Halle (Saale), den 7. Januar 1932  
Grünstraße 9

Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 9. Jan. 1932, vorm. 11 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Nach längerer Krankheit entschlief sanft am Mittwoch meine liebe herzlichste Frau, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Elly Neimke**

im 46. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen

**Wilhelm Neimke.**

Halle (S.), den 7. Januar 1932,  
Friedrichstraße 25

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 9. Januar, vorm. 9 1/2 Uhr, von der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.

Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Friede“ (M. Barke), Kl. Steinstr. 4, entgegen.



Geborenen

Gott. Hermann Denkert, 86 J. (Wittich), 8. 1. 2 1/2 Uhr, — Meinold Mummich, 79 Jahre (Heier 9. 1. 15 Uhr in Bernburg). — Fritz Wülfel geb. 20. 3. (Heier, 8. 1. 2 1/2 Uhr).

Bernburg: Karl Heller, 62 Jahre (Heier 9. 1. 3 Uhr).

Eisenburg: Frau Selma Haase geb. Meyer, 64 J. (Heier 9. 1. 1 1/2 Uhr).

Merzbach: Zina Meinhardt, 55 J. (Heier, 8. 1. 15 Uhr). — Minna Kraisch geb. Scheibing (Heier, 8. 1. 3 1/2 Uhr).

Sondersdorf: Bertha Bloch geb. Pflüger, 86 J. (Heier, 9. 1. 2 1/2 Uhr).

Wiehe: Auguste Rütge geb. Teichmann (Heier, 8. 1. 3 Uhr).

Großmutter erprobte, Mutter lobte, Enkelin tut den Schwager: **Trauringe**

von **Tittel** nur

333, 583, 750 oder 90 gestempelt das Stück 7-40 M.

**Juwelier Tittel**

Trauringesche Schmeierstraße 12

Statt Karten. Herzlichen Dank für erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich unserer Verlobung

Ilse Zilliger  
Wilhelm Starke

Schochwitz, Januar 1932 Gimritz

Habe mich niedergelassen

**K. Körber**  
Zahnarzt

Leipziger Str. 43 Tel. 28690

Sprechst.: 9-12, 2-6 Uhr, außer Mittwoch- u. Sonnabend-nachmittag.

**Wie ich mit 60  
meine Falten los wurde  
und mein Aussehen um  
20 Jahre verjüngte**



Ich bin 60 Jahre alt, ein Alter, in dem eine Frau meistens sich finanziell Hilfe mehr gibt, besonders reichlich ausgeben. Aber aus reiner Neugierde wollte ich wenigstens mal die Wirkung der Creme Zofalon Goutinahrung bei meinem beunruhigten und fatigen Gesicht versuchen. Sinn denken Sie sich meine Ueberzeugung, als nach einmonatlicher Behandlung die Leute zu mir sagten: „Sie werden ja jünger.“ Durch diese Bemerkung ermutigt entschloß ich mich, die Behandlung weiterzuführen, und in fünf Monaten hatte ich bei mir ein hohes Wunder besungen. Jeder Mensch behauptet heute, daß ich wie eine Frau von 40 oder 45 ansche. Nicht Zeit ist klar und wunderbar, ein wenig rot, und ich habe kaum den Schein einer Falte. Es ist fabelhaft. Wenn man hiernach urteilt, und wenn alle Frauen nur Ihre Creme Zofalon Goutinahrung verwenden würden, gäbe es keine alten Frauen mehr.

Bemerkung! Die Schreiberin der obigen Zeilen möchte ihren Namen nicht veröffentlicht haben, aber der Brief kam im Original eingeklebt herein. Creme Zofalon Goutinahrung enthält unter Garantie von RM. 10.000.— jene äußerlich bestimml. Kaffeebohnen, von denen große Spezialisten behaupten, daß Sie sonst nie benutzt, um klar, frisch, sich und frei von Falten zu bleiben. Benutzen Sie Creme Zofalon Goutinahrung sofortig bei Ausbruch und nichtfortw. des Alterns, und werden über den Erfolg selbst nur von einer Nacht erlaucht sein. Erfolg wird garantiert oder das Geld zurückgeleitet.



Ich räume

**Ober-Hemden**

**Mk. 2.50**

**Herren-Hüte**

**Mk. 1.00**

**Einatz-Hemden**

**Mk. 1.00**

**Krawatten**

**Mk. 0.50**

**Blankenstein**

ob. Leipziger Str. 71.

Die gute



In großer Auswahl

zu billigen Preisen

**H. Schöning**

Gr. Steinstraße 69

Nur für Damen!

**Haarfarben**

**Dauerwellen**

**Wasserschwämme**

**Kopfwäsche**

aus Friseurin

billigste Preise

**Zopt-Siebert**

nur Leipziger Str. 33

**Neu**

Waffeln u. süßbacken

Marientraße 21, II.

**Phrenologie**

Sondier. Zeitung, täglich zu sprechen.

Seebrennstr. 7, p. 1.

Kalenderträger  
sehr große Auswahl,  
d. Schöne Kunst,  
Salle, Gr. Steinstr. 81

# Jeder

in Halle und seiner näheren und weiteren Umgebung spricht mit Anerkennung von den einzigartigsten Kaufgelegenheiten in unserem

## INVENTUR

# AUSVERKAUF

Wir bieten als besonderen Schlager an:

Afghalette  
reine Wolle, schwarz, marine, braun, grün und alle Modifarben  
weichfließender Mantelstoff . . . . . jetzt 1.40

1 Partieposten reinw. Noppentweed  
braun, grau und marine Grundfarben, nur moderne Muster . . . . . jetzt 1.50

1 Riesenposten Crêpe Marocain  
verschiedene Qualitäten, darunter beste deutsche Fabrikate, zum Teil kleine, kaum auffallende Schönheitsfehler . . . . . jetzt 1.60

1 Posten Jumperschürzen  
aus gestreiften Siamosen . . . . . jetzt 0.48

1 großer Posten Damen-Regenschirme  
moderne Formen, mit nur guten Bezügen . . . . . jetzt 1.75

1 Posten Weiß- und Modewaren  
zum Teil leicht angestaubt, in nur modernen Formen und Stoffen  
zu **Räumungspreisen!**

1 Posten  
**kunstseidene  
Damenschlüpfer**  
mit weichem, warmem Innenfutter, in großem Farbensortiment . . . . . jetzt 0.95

# BRUMMER UND BENJAMIN

GR. ULRICHSTR. HALLE RANNISCHERPLATZ

**Alfred Bernhardt**  
Gr. Ulrichstr. 46 - Telefon 26735 u. 23206

empfiehlt frisch eingetroffene

**Heubüder Speck-Flundern 1.00**  
\*fund nur

Echte Kieler **Sprossen**  
Kieler **Schleibücklinge**

Servelat-, Salami-, **120** Pt.  
Schlachtwurst . . . . .

**Gekochter Schinken 130** Pt.  
Landleber-,  
Rot- und Süzwurst **70** Pt.

**Geräucherter Speck 78** Pt.  
Geräucherter Baudspeck **88** Pt.

**Kasseler 100** Pt.  
Rot-, Leber-,  
Wurst

**Prima Mortadella 100** Pt.

Nur hiesige Schlachtware

**Frische Rinderbrust 58** Pt.  
Rippe, Kamm . . . . .

**Frischer kern. Schmeer 58** Pt.  
**Frische Schweine-Leber 78** Pt.

**Frische Schweine-Nieren 58** Pt.  
**Frischer Schweinebauch 66** Pt.

**Frischer Schweinskopf 34** Pt.

**A. Knäusel** Butter, Wurst  
Fleischwaren

**Familien-Drucksachen**  
fertigt schnell und sauber an

**Otto Henschel-Druckerel**

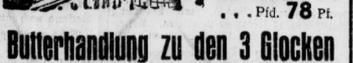
**ZU DEN DREI GLOCKEN**

Weitere Preissenkung!  
Margarinepreise ermäßigt!

Bloßschmalz Pid. **42** Pt.  
Pa. gekochter Schinken  
1/4 Pid. **33** Pt.

Harte Knackwurst  
. . . . . Pid. **78** Pt.

**Butterhandlung zu den 3 Glocken**



# Neues vom Tage

## Ende Januar Urteilsverkündung im Calmette-Prozess.

Am Calmette-Prozess wurden am Mittwoch zunächst mehrere Zeugen, darunter der Zeugenführer, vernommen. Ferner äußerte sich Professor Kleinmeyer zu den Zuberlitzproben bei den verstorbenen Kindern. Er erklärte, daß man nicht in der Lage sei, zu unterscheiden, ob eine mikrobielle oder avirulente Infektion für die Zuberlitzinfektion verantwortlich sei.

Der Calmette-Prozess, der bereits über zwölf Wochen andauert, dürfte, wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, Ende Januar zu Ende gehen. Am 13. Januar sollen die Pläbinger beginnen. Die Urteilsverkündung dürfte in den letzten Tagen des Januar erfolgen.

Auf weiteren Verlauf der Verhandlung konnte die Differenz zwischen dem Gutachten von Professor Schürmann und dem Gutachten von Dr. Wiener endgültig geklärt werden. Es stellte sich heraus, daß bei dem Tode des Kindes Kemner unbedingt eine Veranlassung vorliegen mußte. Von den Zeugen, die aus dem Krankenhaustagebuch entnommen sind, befindet sich in dem einen ein Arzt, der mit dem von Dr. Wiener festgestellten Tarm genau übereinstimmt, bei dem infanterische Anzeichen fehlten. Professor Schürmann erklärte, daß ihm ein ähnliches im Tarm gefordert worden sei, der nicht zum stunden Neuner gehörte und mußte feststellen, daß Dr. Wiener in diesem Fall eine durchaus richtige Diagnose gestellt hatte.

## Sturmflutgefahr an der holländischen Küste.

Am Laufe des Mittwochsabend sind an der ganzen Westküste wiederum stürmische Südwestwinde aufgetreten, die in den letzten Abendstunden die Stärke 7 bis 15 Schindeln wieder erreichten. Der Sturm trat erhebliche Veränderungen in die Ebmunidung, die bei der nächsten Flutide am Donnerstag früh gegen 4 Uhr mit einem höchsten Wasserstande von etwa 1/2 Meter über normal gerechnet wird.

Für die fastwegs-holländische Westküste hat der stürmische Westwind eine Sturmflutvorwarnung ergeben. Da hier schon bald nach Mitternacht ein erhöhter Wasserstand von etwa 1/2 Meter über normal zu erwarten ist.

## Hochwasser auch in Südslawien.

Nach starkem Schneefall und großer Kälte hat in Südslawien wieder Regenwetter eingesetzt. Die plötzliche Schneeschmelze ließ die Flüsse und Bäche stark anschwellen, so daß sie über die Ufer traten. Eine besonders aufregende Angst erleben die Bewohner eines Ortes am Donauufer. Die Flut drang durch die Dämme. Die Bewohner wurden ins Schwimmbad überführt und mußten von Feuerwehr und Pionieren in Sicherheit gebracht werden.

## Die Leichen der verstrickten Vergleite noch nicht geborgen.

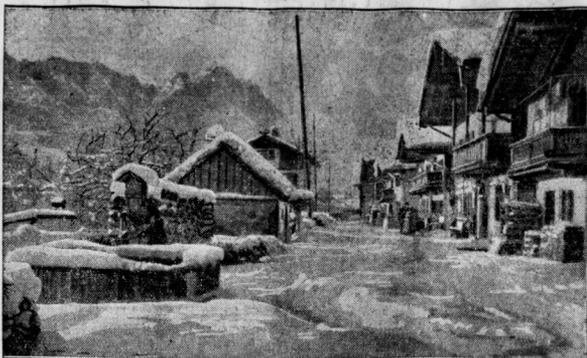
Die Bergungsarbeiten auf der Rastentzentrums-Grube gehen ununterbrochen weiter. Bis zum Mittwochmittag war es noch nicht gelungen, die Leichen der verstrickten 14 Vergleite freizulegen.

Anlässlich des Grabenunglücks auf Grube 'Karlens-Zentrum' bei Benßen hat der Reichspräsident an die Direktoren der Schloßhütten Bergwerks- und Hütten-A.G. Benßen das nachstehende Telegramm gerichtet: 'In tiefer Anteilnahme erlaube ich die Nachricht vom Unglück auf Grube 'Karlens-Zentrum', bei dem 14 wertvolle Vergleite den Tod gefunden haben. Ich bitte Sie, den schmerzgeprüften Hinterbliebenen den Ausdruck meines herzlichsten Beileides zu übersmitteln. Von Hindenburg, Reichspräsident.'

## Eine Hochzeitsgesellschaft ertrunken

Auf dem See Etance bei Wilna ereignete sich ein schweres Unglück. Als eine hochseilige Gesellschaft in zwei Schiften den weissen See überquerte, brach die Eisdecke ein und alle Besatzungen fielen ins Wasser. Drei von ihnen, darunter das junge Brautpaar, sind ertrunken.

## Winter-Olympia 1936 auf deutschem Boden.



Ansicht aus Garmisch-Partenkirchen; im Hintergrund der Worenstein. Die olympischen Winterspiele 1936 werden, wie man sieht, festlich, in und um Garmisch-Partenkirchen stattfinden.

## Der geheimnisvolle Tod einer englischen Aristokratin.

Großes Aufsehen erregt gegenwärtig in England der geheimnisvolle Tod der zwanzigjährigen Lady Gloria Carlborough, die in einer Straße von Oxford tot aufgefunden wurde. Die Obduktion wurde vorgenommen, aber die Ärzte sind sich letztendlich nicht darüber klar, ob der Tod auf natürliche Weise erfolgt ist oder nicht. Zahlreiche Beamte von Scotland Yard sind am Werk, um Licht in diese dunkle Angelegenheit zu bringen, die sehr tragische Begleitumstände hat, denn die Eltern des jungen Mädchens erkranken erst jetzt, daß es nicht den unehelichen Lebensmangel führte, den sie bei ihm als selbstverständlich angenommen hatten. Ohne daß es die Eltern von Gloria wußten, hatte diese oft zur Nachtzeit heimlich das Haus verlassen, um sich mit ihren Freunden zu verabreden zu treffen. Es geschah mit Lady Carlborough dabei vorgegangen, daß niemand im Hause etwas bemerkt hätte, und am anderen Morgen fanden die Eltern ihre Tochter stets in sanftem Schlummer vor.

Nach dem mysteriösen Tode der jungen Aristokratin kamen natürlich die Detektive auch in das Haus der Eltern, um dort im Zimmer der Tochter nach Material zu suchen, das die Unterbindung erleichtern

könnte. In einer verpackten Tüte des Schreibtisches fanden sie auch zahlreiche Liebesbriefe, aus denen in ungeliebten Worten hervorging, daß Lady Carlborough sich einer leichtfertigen Lebensführung ergeben hatte. Man fand Briefe eines Lord Daberouath, eines gewissen Leuten hat sie Beziehungen unterhalten, von denen in den Briefen in ausführlicher Weise die Rede war. Lord Daberouath, des der Name des besessenen Anhebers der Lady Carlborough wurde, vom Untersuchungsrichter vernommen. Er konnte jedoch nur angeben, daß er an dem fröhlichen Tage bei, in der fröhlichen Nacht kein Redegebot mit Lady Gloria gehabt hatte und sie schon seit mehreren Tagen nicht gesehen hätte.

Der junge Lord, der das Mädchen liebhaft aufrecht geliebt hat, war auf das tiefste erschüttert und brach in Tränen aus. Man schätzte ihn als einen Mann und erließ ihn. Der andere Schwager, Leuten Travers, der erst seit einem Monat mit Lady Carlborough Beziehungen unterhalten hatte, wird eingehend Verhörend unterzogen, aber bisher noch es trotz der fröhlichen Anordnungen nicht möglich, Licht in diese mysteriöse Angelegenheit zu bringen.

## Kino in Bahnhöfen.

Durch die Initiative eines unternehmen-Engländer sind in zwei Pariser Bahnhöfen, der Gare St. Lazare und der Gare Montparnasse, Kinosäle eingerichtet worden, in denen zur Bereicherung des auf die stehenden Publikum Filme vorgeführt werden. Es werden allerdings keine großen Filmdramen gezeigt, sondern aktuelle Filme und Filmberichte. Das Unternehmen wird von einer privaten Gesellschaft verwaltet, die sich die Eisenbahngesellschaften daran finanziell interessiert. Die Vorstellungen, die einander vom frühen Morgen bis um Mitternacht ununterbrochen folgen, sind gegen geringe Eintrittspreise zugänglich. Das erste Kino in der Gare St. Lazare soll schon im Februar eröffnet werden.

## Eine 95-jährige Radfahrerin.

Der Sport und seine mannigfachen Ausübungsmöglichkeiten sind bekanntlich erst wenige Decennien alt und ebenso die Erkenntnis, daß er eine sonst gesunde Veranlagung der wichtigsten Organe voraussetzt — gesundheitsverhaltend und „verjüngend“ wirkt. Eine bekannte englische Tageszeitung veranlaßte kürzlich in diesem, älterstegezeichneten Sportland eine interessante Umfrage über die ältesten Radfahrer Englands. Sie ergab ein sehr bemerkenswertes Ergebnis. Als ältester Radfahrer meldete sich eine jetzt 95 Jahre alte Frau aus der Grafschaft Yorkshire, die noch heute wöchentlich circa 25 Kilometer mit dem Rade ausreißt. Von 35 anderen Radfahrerinnen ist einer 93 Jahre, fünf andere über 80 und einwanzig 70 und 80 Jahre, während der Rest „bloß“ zwischen 65 und 70 Lebensjahren liegt.

Am beachtenswerten ist wohl die Leistung des 95 Jahre alten Herrn, eines englischen Geistes, Reverend Gattings, der bis vor zwei Jahren noch regelmäßige Radtouren unternahm und täglich dabei 50 bis 70 Kilometer fuhr. Der ihm zunächst am Alter gleich kommende schätzige Brilener Prediger Mr. Alfred Gater benutzte ebenfalls das Rad, um seinen Berufsgeheimnissen nachzugehen; auch er fuhr oft hundertmal auf dem Rade. Ein Herr Samuel Murrell aus Armistage, 81 Jahre alt, ist nicht nur stolz darauf, auch in seinem Alter noch täglich radfahren zu können, sondern eben Sport seit dem Jahre 1868, als er also noch in den ersten Anfängen stand, ununterbrochen ausgeübt zu haben. Alle genannten sowie die übrigen Radfahrer erklären übereinstimmend, daß sie ihre Gesundheit und körperliche Frische nur dem Radfahren zu danken hätten.

## Die Amerika-Spenden für Mainz — eine Enttäuschung.

Der Freude über die Millionenspendung für die Mainzer Welt-Goethe-Fest ist eine bittere Enttäuschung gefolgt. Es wird jetzt bekannt, daß die beiden amerikanischen Institute, die Carnegie-Stiftung und die Columbia-Universität, nicht 500 000 Mark, sondern je 500 Mark für die geplante Goethe-Ausgabe gestiftet haben.

## Internationaler Kongreß der Dzeanflierer.

Der Aero-Club von Rom wird am 22. bis 30. Mai einen Weltkongreß der Dzeanflierer veranstalten, zu dem eine Einladung an alle Flieger ergoht ist, die mindestens einen Flug über den Dzean ausgeführt haben.

Die Einladungen müssen bis zum 28. Februar einen Betrag vorlegen, in dem sie ihre Erfahrungen schildern. Auf der Grundlage dieser Berichte soll dann der Kongreß die Frage der Einrichtung eines regelmäßigen Transozeanverkehrs nach folgenden Gesichtspunkten zu klären versuchen: Flugwege, Ausgangspunkte und Stützpunkte, Wetterkunde, Panzertelegraphie.

## Der arbeitslose Goethe.

Die städtische Kinderübernahmestelle in Wien scheidet seit zwei Tagen alle reichende Anaben, den fünf- und den siebenjährigen Fritz und Theodor Goethe, echte Träger dieses großen Namens. Ihr Vater ist der achtzigjährige arbeitslose Theodor Goethe, der von 1904 bis 1906 in pensionierte Sektionschef Karl Goethe in Wien. Das Geschlecht, dem der heute arbeitslose Theodor Goethe angehört, geht auf den Sohn des berühmten arbeitslosen Goethe, der von 1804 bis 1806 in Wien in Thüringen lebte. Derjenige Familienzweig der Goethes, dem Johann Wolfgang von Goethe angehört, war nach Frankfurt a. M. übergeleitet. Die arbeitslosen Träger des Namens Goethe kamen über Hamburg und Dresden nach Wien. Mit den Wiener Goethes hat inzwischen auch die Schwiegerelster Goethes, Dittlie, die Verbindung aufgenommen. Man über zwei Goethe-Jahre war kleine Jungen in der Wiener städtischen Kinderübernahmestelle, weil ihre Eltern in Armut und Not fielen. Sie spielen hinter ihren gläsernen Wänden in einem Ankerheim, das heißt der Wiener Fremden Ankerheim, historisches Urkunnenmaterial über seine Wohnung überlegt ein stiller alter Mann, wie er von seinen Tugenden Bescheid weiß und den Leistungen bringen könnte.

## Schmuggler unter sich.

Bei der Untersuchung gegen die wegen Goldschmuggels feigenommenen Ewald Lage Peterlen und Holger Carlsen vor dem Kopenhagener Polizeigericht ist noch ein Schmuggler großer Umfang hatte. Der Polizeigericht hat beide Verdächtige für vorläufig verhaftet erklärt, um zunächst in Kopenhagen und Hamburg weitere Untersuchungen vornehmen zu lassen. Wahrscheinlich sind noch mehrere Personen in die Sache verwickelt. Die Polizei will vor allem die vielen Anzeigen über Goldanfang, die in Zeitungen standen, unterziehen. Es ist möglich, daß es sich in der Deutlichkeit um keine Goldstücke handelt, aber die Polizei ist sich darüber klar, daß in Kopenhagen wie auch in anderen Orten ein geheimer Goldhandel betrieben worden ist, durch den beträchtliche Goldmengen außer Landes gebracht wurden sind.

Peterlen hat früher im Spritgeschmuggel eine Rolle gespielt. Seine Verhaftung wurde in einem kleinen Weinrestaurant vorgenommen, und zwar weil der eine der Verhafteten, Carlsen, den anderen der Polizei verdächtig machte. Peterlen soll der Urheber des ganzen Schmuggels sein und sich von einem Goldwarenhändler u. a. Golddollars und alte österreichische Goldtrone verhaftet haben, die er nach Hamburg ausgeführt hat, und zwar, indem er sie unter dem Polster im Schlafwagen eines D-Zugs verstaute. Er befreite dann Carlsen nach Flensburg, um neue Goldmengen entgegenzunehmen. Er hat jedoch nicht rechtzeitig an Peterlen die Peterlen zu erklären, daß er hinter erklärt, den größten Teil des Geldes für das verlastete Gold verloren zu haben. Dies führte dazu, daß Carlsen Peterlen verriet.

## Um den Wertverlust für den neuen Münchener Wappstein.

Zu dem Protest der Münchener Künstler gegen das Bayerische Kultusministerium in der Frage des Werteverlusts zum Wiederanbau des Münchener Glaspalastes äußert sich jetzt Professor Adel, der mit der Schaffung eines Werteverlustes für den neuen Bau betraut wurde, in einer Münchener Zeitung. Nach seinem Hinweis darauf, daß von Bayerischen Kultusministerium ihm bei seiner Bestellung von Söln nach München die Hebergabe des höchsten Entschädigungsgeldes zugesichert worden ist, betont Professor Adel, daß unter allen Umständen ein solcher Werteverlust ausgerechnet werden darf, bevor die Frage eines offenen Werteverlustes überhaupt angesprochen werden konnte, da jeder Werteverlust zunächst ein kulturhistorisches Programm verlane.

**Bei kleinen Verletzungen**  
**Hansaplast**  
 Schnellverband

Er ist stets gebrauchsfertig, in wenigen Sekunden angelegt, allen hygienischen Anforderungen genügend. Hansaplast trägt sich sauber und bequem, ohne die Beweglichkeit einzuschränken. Verlangen Sie ausdrücklich Hansaplast. Wissen Sie angeblich „einen guten“ Wirkstoff, es ist nicht dasselbe. In Packungen für die Hand- und Brille, für Bein, Wund, Sport und für die Hausapotheke von 14 Pfg. an in Apotheken, Drogerien, und Bandagenhandlungen.

**Vor dem Rasieren**  
 und zwar vor dem Einseifen müssen Sie sich immer mit

**NIVEA-CREME**  
 oder NIVEA-ÖL

einreiben, — nicht zu stark, denn das beeinträchtigt die Schaumbildung. Sie können sich auch schon abends einreiben. Die Haut wird dann geschmeidig, das Barthaar erweicht, und Sie leiden nicht mehr unter aufgesprungenen Stellen. Auch das „Ausrasieren des Nackens“ bei Bobiköpfen wird durch Nivea angenehmer.

Neue Preise:  
 Nivea-Creme 1/2 Liter 1.20  
 Nivea-Öl 1/2 Liter 1.20  
 Nivea-Öl 1 Liter 2.40

58 Pf.  
78 Pf.  
58 Pf.  
66 Pf.  
34 Pf.  
...  
88 Pf.  
...  
8 Pf.  
...  
8 Pf.  
...  
8 Pf.  
...  
8 Pf.





